

Segler / Vater von 2 Opti-Kindern:

Kurz die Kommentare meiner Kinder zum Probesegelein.

RS Tera und RS Feva sind vernünftig zu segelnde Boote. Der OpenBic wurde eher als reines Fun-Gerät eingestuft, ist dafür aber zu teuer. Als Regattaboot nach dem Opti wurde am ehesten die RS Feva gesehen, wobei der Abstand zum 420er nicht ganz klar ist (meine Kids kennen allerdings den 420er noch nicht aus eigener Erfahrung).

Sportwart / Vater von 2 Opti-Kindern:

Kurz und knapp bewerten geht nicht ganz. Erstmal war es ein schönes Event, die Kids hatten sicher alle Ihren Spaß. Mit dem Thema "neue Jugendboote" und in welche Klasse sollen die Optiaussteiger einsteigen hatte ich mich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht befasst, erkenne aber die Wichtigkeit.

Die zum Test bereitgestellten Boote halte ich als Nachfolge-Schiff zum Opti vollkommen ungeeignet. Sie haben alle einen hohen Spaß-Faktor im besonderen das Open Bic und das Boot mit dem Gennaker, taugen aber meiner Meinung nach nicht zum Aufstieg in eine Regatta-Karriere. Beim **Open Bic** ist man immer nass, egal bei welchem Wind, (es ist eigentlich ein breites Surfbrett) mit dem man viel Spaß haben kann, für den Regattasport in unseren Breiten nicht wirklich geeignet.

Ich glaube aber, das dieses Boot sich doch verkaufen wird, da hier ein Konzern hinter der Vermarktung steht und die Meinungsbildung entsprechend beeinflusst wird. Kauft man beispielsweise 5 oder 6 solche Schiffe, wird Open Bic bei Events und Regatten die 6 Testschiffe zur Verfügung stellen um die Flotte zu stärken. Ebenso die Tatsache, das Opti-Rigg, Ruder und Schwert in dem Schiff genutzt werden können, zeigt ein komplettes Konzept mit Strategie dahinter. Diese Boote werden kommen, an der Küste auf jeden Fall. Auch die **RS-Boote** sind nicht schlecht. Die **Einhand-Jolle** im Vergleich zum Open Bic etwas langweiliger, aber das bessere Segelboot. Das **Zwei-Mann-Boot** ist natürlich witzig mit dem einfach zu bedienenden Gennaker (ob der was an Tempo bringt?), aber technisch sehr anspruchslos (kaum Trimm-Möglichkeiten). Das wiederum macht ihn nicht unbedingt interessant.

Meiner Meinung nach sind diese Schiffe bei uns überhaupt nicht interessant für einen Opti-Aussteiger. Ganz klar stehen da für mich Laser und 420'er als einzige Schiffe zur Diskussion. Mit dem Laser funktioniert das sicherlich einfach, da es ja schon praktiziert wird. Den 420'er wieder mehr nach vorne ist die Aufgabe von Landesverband und Vereinen. Sicherlich geht das nur mit nicht unerheblichen Investitionen (Bildung einer Flotte). Das wiederum lässt sich finanziell wahrscheinlich nur lösen, wenn die Vereine das mittragen und unterstützen. Da wirst du wohl eine Projektgruppe "420*er lebt" gründen müssen -:))

Konsens: schöne Schiffelein, aber nichts für uns

Allergrößtes Lob (langt eigentlich nicht) muss man aber der Maria Becker spenden, die sich wieder mal in einem Maße engagiert, das man nur staunen kann. Meiner Meinung nach hat sich um den saarländischen Segelsport kaum jemand so verdient gemacht wie die Maria Becker mit Ihrer Jugendarbeit.

Zugvogel-Seglerin / Jugendwartin:

RS Feva:

Sehr gutmütige Jolle mit für 2 Kinder beherrschbarer Segelfläche. Schneller und attraktiver als Teeny. Mit 3,60 m Länge für Autodachtransport geeignet, geteilter Mast, sieht gut aus und fährt auch nett. Aber nicht mit einem 420er in Regattaausführung zu vergleichen.

Für unseren Verein werde ich ihn nicht empfehlen, da wir nicht sehr viele Jugendliche im entsprechenden Alter haben und wir für das Geld besser einen anständigen gebrauchten 420er kaufen.

Wenn Familien, die nicht am Hungertuch nagen und 2 Kinder haben(z. B. 10 und 12), sich so ein Boot kaufen, dann ist das eine gute Sache und die Kinder werden bestimmt ein paar Jahre Spaß haben mit dem Teil. Erwachsene können auch damit fahren, wenn sie nicht zu verwöhnt sind vom

Geschwindigkeitsrausch bei Regattajollen. Spannung aufs Rigg ziehen, das geht nicht. Der Gennaker staut sich beim Einholen vor der "Trompete" im Bug. Da kann man noch etwas verbessern.

O'penBIC

Ist nicht nach dem Opti, sondern anstatt Opti zu gebrauchen. Je kleiner die testenden Kinder waren, um so besser kamen sie zurecht. Das war eigentlich nicht die Zielgruppe, für die ich mir neue Boote vorgestellt hatte. Da ich selbst leicht und klein bin, konnte ich mit dem O'penBIC fahren, ohne

laufend zu kentern. Wer größer war, lag auch öfter im Teich. Das war durchaus amüsant, jetzt im August bei schönem Wetter. Aber wir segeln schon im April und einen Trockenanzug haben die wenigsten Jüngstenscheinabsolventen, wenn sie im nächsten Frühjahr zum Training kommen.

Besser gefallen hat mir der **RS Tera:**

Er verhält sich gutmütig und ich könnte mir vorstellen, mit so einem Ding zum Spaß auf dem Bostalsee herumzugurken. Auf diesem Boot hat ein Vater auch abwechselnd seine beiden ca 4 und 5 Jahre alten Kinder mitnehmen können. Der Tera ist wahrscheinlich etwas schneller als O'penBIC.

Aber soooooo schnell, wie suggeriert wird, sind weder O'penBic noch RS Tera. Den Opti schlagen sie aber schon... Leider ist der Vorschlag für die Yardstickzahl sehr ungünstig (123 ?).

Das kann nur an der See, mit konstantem, kräftigen Wind, wenn das Teil dauernd gleitet, hinkommen. Der Händler hofft auch auf Änderung.

Eigentlich sollte ich nach dem Test wissen, ob wir 2 neue Optis oder 2 Teras kaufen sollten, aber so einfach ist das nicht. Die älteren Kinder würden dann für die Opti-Regatten wegfallen und die

Ranglisten-Wertung wäre gefährdet. Auf der anderen Seite laufen uns vielleicht die älteren Kinder sowieso weg, weil ihnen der Opti nicht attraktiv genug ist und sie für 420er noch nicht gut genug

segeln. In der Konkurrenz zu anderen Sportarten hat es das Optisegeln schwer.

Wenn es nur ums Spaßsegeln geht, dann sollten wir Teras anschaffen.

O'pen Bics würde ich für die hiesigen Verhältnisse nicht empfehlen. Der Tera ist vielseitiger zu verwenden.

Trainerin / 517er-Seglerin:

Open Bic:

Für kleinere Kinder ganz nett, Einsatzbereich vom Können (nicht für Anfänger geeignet) und Alter (bis ca. 10 Jahre) sehr eingeschränkt, Segeleigenschaften haben mir nicht so gefallen (zu ungenau und nicht gutmütig genug)

RS Tera (Einmannboot):

Sehr gutmütig, großer Einsatzbereich, breites Spektrum abdeckbar, Segeleigenschaften gut, Verarbeitung okay. Kann sogar von 2 kleinen Kindern gemeinsam gesegelt werden, damit auch für Anfänger geeignet. Preis des Open Bic und Tera identisch=> Open Bic für das, was er bietet im direkten Vergleich viel zu teuer. Der Open Bic ist ein Spaßboot (besseres Surfbrett) der Tera ist ein richtiges Schiff.

RS Feva: Boot mit Gennaker (2-Mann Schiff): Nettes Boot gut zu segeln und zu händeln. Für Neueinsteiger wie erfahrene Segler gut geeignet, wobei mangels Trapez der erfahrene Segler evtl. etwas mehr gefordert werden möchte. Springt bei Böen gut an: Verarbeitung okay, bietet noch Verbesserungspotenzial (z. B. spitze Schrauben im Ein-/Ausgang der Gennakertrumpete. Gennaker hakt schon einmal.)

RS Boote allgemein: Haben offenen Spiegel, so dass nach einer Kenterung gutes Einsteigen. Bei viel Krängung läuft zwar viel Wasser ins Schiff, aber sobald man das Großsegel öffnet steht das Schiff wieder und das Wasser läuft zügig ab.

Die RS Boote sind in meinen Augen als Clubschiffe gut geeignet, da sie gerade zögerlichen Seglern oder Neueinsteigern ein sicheres Gefühl und gute Segeleigenschaften bieten. Selbst für Erwachsene, die noch nicht so erfahren sind, sind sie prima.

Ambitionierte und erfahrene Segler wählen vermutlich eher andere Schiffe, da beim 2 Mann Schiff nur ein Gennaker und kein Trapez, obwohl die RS Schiffe für die Segelfläche schnell sind. Als Aufbauschiße gerade im 2 Mann Bereich gut geeignet.

Wir fanden die Maßnahme super. So etwas könnte man ruhig wieder mal machen, da es den Leuten auch die Möglichkeit bietet mal andere Schiffe auszuprobieren. Es müssen ja nicht unbedingt neue sein, man kann ja auch mal Probesegele in altbewährten Klassen anbieten.

Jugendlicher / 420er-Segler:

Nun meine Eindrücke von den getesteten Booten:

Open Bic: (ein Spaßboot)

Ich denke, dass dieses Boot keine große Ergänzung zum Opti ist, da es ziemlich langsam und seeeehr kippelig ist und man immer im Nassen sitzt, da vorne und hinten Wasser rein läuft. Ich habe auch öfter mal nach einer Wende Probleme gehabt, die Pinne wieder gerade zu stellen, da in dem Moment sehr viel Druck drauf war. Aber ich könnte mir vorstellen, dass dieses Boot bei 5 Bft Spass macht, aber wann haben wir hier so viel Wind?

RS Tera:

Ist ein gutmütiges Boot, dass auch lange braucht um zu kentern, aber es braucht auch lange, um in einer Bö "anzuspringen". Aber im Vergleich zum Laser Radial auch langsamer. Als Regattaboot gibt es glaube ich einfach noch zu wenige davon. Ob es sich lohnt, vier oder fünf davon zu kaufen, da bin ich mir nicht sicher, da unsre Optikids dann doch zu schnell aus dem Boot herauswachsen.

RS Feva:

Es lässt sich schön segeln, aber im Vergleich zum 420er auch langsamer, dafür ist der Gennaker leichter zu segeln als ein Spi. Ich finde auch ein Trapez würde dem Boot ein wenig mehr Pepp verleihen. Auch hier denke ich, lohnt es sich mehr, einen "relativ neuen" regattafähigen 420er zu kaufen.